

sagen. Es liegt eben individuelle Disposition vor, welche hier und da vielleicht angeboren sein kann, aber zumeist wohl später erst erworben wurde.

Nummehr wird ohne weiteres verständlich, wieso Menschen nach dem Genuß von Walderdbeeren, von Leguminosen, von Honig usw. erkranken können. Mir ist aus der Praxis eine Dame bekannt, die früher Walderdbeeren anstandslos vertrug. Eines Tages erkrankte sie nach deren Genuß unter äußerst heftigem Erbrechen, profusen Durchfällen, Anschwellungen des Gesichts, der Augen und Lippen, über den ganzen Körper verbreitetem Nesselausschlag und schwerem Darniederliegen des Allgemeinbefindens. Natürlich mußte man gemäß den früheren Anschauungen, die im Volke noch heute gelten und für eine große Zahl von Fällen auch zutreffen, an eine „Noxe“, eine schädliche, giftig wirkende Substanz, etwa ein Bakterium, denken, das an den Erdbeeren gehaftet hatte. Nimmt heute die Dame nur 2 oder 3 Walderdbeeren zu sich — Gartenerdbeeren werden vertragen —, so treten sofort die geschilderten Erscheinungen auf. Man kann hierbei doch nicht voraussetzen, daß in jedem Jahre die Erdbeeren so und so viel Mal verunreinigt sind und zwar gerade für diese Person. nicht für andere. Ebenso wenig können die Symptome auf Einbildung beruhen oder gar hysterischer Natur sein. Nesseln, um nur dies hervorzuheben, bekommt man nicht durch Autosuggestion, mir ist es wenigstens nicht bekannt. Hier liegt eine richtigé Phytonose vor auf Grund individueller Disposition durch Anaphylaxie, nichts anderes.

Die Literatur über die Pflanzenwelt Westfalens¹⁾ aus dem Jahre 1913.

Von Otto Koenen, z. Z. Namur.²⁾

Wer sich nur in seinen Mußstunden mit naturwissenschaftlichen Fragen beschäftigt, für den ist es unmöglich, sich einen Überblick auch nur über die neu erscheinende Literatur zu verschaffen, selbst wenn es sich lediglich um einen sachlich beschränkten Gegenstand und ein räumlich eng abgegrenztes Gebiet handelt.

¹⁾ Die Grenzen des hier als „Westfalen“ bezeichneten Gebietes decken sich nicht mit denen der Provinz Westfalen. Es sind vielmehr eine Reihe kleinerer Nachbarbezirke (Waldeck, Lippe, das westliche Ostfalen, die im Norden an Westfalen grenzenden Teile der Provinz Hannover etwa bis Meppen hin und vom Niederrhein die rechte Rheinseite von der Ruhr abwärts) mit zu „Westfalen“ gerechnet und die im „Aufruf“ von Brockhausen und Koenen (40. Jahresbericht der Botanischen Sektion des Westf. Provinzial-Vereins für 1911/12, S. 161 ff. [162 Anm. 6]) festgelegten Grenzen berücksichtigt.

²⁾ Der Ausbruch des Krieges verhinderte den Abschluß dieser Zusammenstellung. Verschiedene selbständige Werke, Zeit- und Gesellschaftsschriften, die

Und doch ist für alle diese eine Übersicht über die Literatur der sie interessierenden Fragen sehr wünschenswert; sie vermittelt die Kenntnis von den Fortschritten in der Erforschung dieser Fragen, läßt die noch bestehenden Lücken unseres Wissens über die betreffenden Gegenstände erkennen und regt zu eigenem Schaffen an.

Für wissenschaftliche Arbeiten sind Literatur-Zusammenstellungen unentbehrlich. Sollen sie für jede einzelne Aufgabe erst geschaffen werden, so bedeutet das eine wesentliche Mehrarbeit und einen erheblichen Zeitverlust, auch werden solche Zusammenstellungen kaum jemals vollständig sein können. —

In Berücksichtigung schon verschiedentlich geäußerter Wünsche bietet die Sektion den Mitgliedern in Zukunft in jedem Jahresbericht eine Zusammenstellung der neu erschienenen Literatur über die Pflanzenwelt des westfälischen Gebietes aus dem vergangenen Jahre. Gewiß ersetzen diese Übersichten eine Sammlung der gesamten Literatur keineswegs; aber eine solche Zusammenstellung, die für Westfalen schon seit einiger Zeit in Angriff genommen ist, kann erst in Jahren fertig gestellt werden. Da sollen die jährlichen Übersichten ein vorläufiger Ersatz und vor allem auch eine wichtige Vorarbeit für die Gesamtdarstellung der Literatur sein, die auch nach dem Erscheinen der Zusammenstellung nicht überflüssig werden, sondern dann unentbehrliche Ergänzungen dieser bilden.

Im einzelnen sei zu der Übersicht folgendes bemerkt.

Es wird angestrebt, die gesamte Literatur¹⁾ über die Pflanzenwelt des westfälischen Gebietes zusammenzustellen, die in dem betreffenden Jahre erschienen ist. Hauptsächlich kommen die „Westfalen“ betreffen-

sicher oder vermutlich Angaben über die Pflanzenwelt „Westfalens“ enthalten; konnten nicht mehr beschafft werden, bei anderen Schriften über die Pflanzenwelt „Westfalens“ ließ sich die wünschenswerte Nachprüfung der Angaben nicht ermöglichen. In einem Nachtrage sollen diese Arbeiten zusammen mit dem Berichte des nächsten Jahres veröffentlicht werden. Bemerkte sei jedoch, daß sich die Titelanzeige der meisten dieser Schriften in der durch Herrn Ferd. Wirtgen-Bonn und den Berichterstatter besorgten Zusammenstellung der „botanischen Literatur des Rheinischen Schiefergebirges und der angrenzenden Gebiete 1913“ in den Sitzungsberichten herausgeg. vom naturhistorischen Verein der preußischen Rheinlande und Westfalens 1913 (Bonn 1914) findet.

¹⁾ Mitteilungen und Aufsätze in Tageszeitungen sind nicht aufgeführt, da die Zusammenstellung dem Leser die Möglichkeit bieten soll, die aufgeführten Schriften auch selbst einzusehen; bei den Tageszeitungen ist dieses aber selbst am Orte des Erscheinens meist nur mit Schwierigkeiten oder überhaupt nicht möglich. Zudem stellen die Titel- und Inhaltsangaben von Artikeln in Tageszeitungen eine unnötige Belastung der Literaturübersicht dar, denn der Verfasser derartiger Mitteilungen und Aufsätze wird diese, wenn sie irgendwelchen wissenschaftlichen Wert haben, auch anderswo veröffentlichen. — Aus belletristischen Wochen- und Monatschriften sowie populär-natur-

den pflanzengeographischen, also floristischen, pflanzenökologischen und pflanzengeschichtlichen Schriften in Betracht, wobei Phanerogamen und Kryptogamen in gleicher Weise berücksichtigt werden. Auch alle Schriften über die anderen Wissensgebiete, die für den von Bedeutung sind, der sich mit der Pflanzenwelt „Westfalens“ beschäftigt, sollen Beachtung finden, so z. B. die Arbeiten, die sich beziehen auf den Schutz der vorhandenen westfälischen Pflanzenformen und -bestände (Naturdenkmalpflege, Heimatschutz), auf die Einwirkung pflanzlicher, tierischer oder sonstiger Art auf die Pflanzen des Gebietes und die dadurch hervorgerufenen Neubildungen (Gallen) und Beschädigungen, auf pflanzenphänologische Beobachtungen im Gebiete, auf die Kulturpflanzen des Gebietes, seinen Acker- und Gartenbau, auf die Namen der Pflanzen im westfälischen Volksmunde, die Bedeutung der Pflanzen im Aberglauben und als Heilmittel bei den Bewohnern „Westfalens“, auf die Geschichte der pflanzengeographischen Erforschung des Gebietes usw.¹⁾

Die einzelnen Arbeiten sind nach den Verfassern geordnet, die in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt sind, womöglich mit Vornamen, Stand und Wohnort, einmal um die Identität sicher festzustellen, vor allem aber um gleichzeitig in diesen Berichten biographisches Material zu sammeln.

Die Titel der Arbeiten sind auf das genaueste wiedergegeben. Fehlt, wie es bei kurzen Mitteilungen häufig vorkommt, ein besonderer Titel, so ist dieser durch kurze Schlagworte ersetzt, die durch Druck in [] Klammern als vom Berichterstatter herrührend gekennzeichnet sind. Bei Aufsätzen in Zeit- und Gesellschaftsschriften usw. ist auch die Quelle mitgeteilt. Die dabei angewandten Abkürzungen sind von selbst verständlich.

Stammen von demselben Verfasser mehrere Arbeiten, so sind an erster Stelle die selbständigen Veröffentlichungen alphabetisch geordnet gebracht, dann etwaige Abhandlungen, Aufsätze usw. in alphabetischer Reihenfolge der Zeit- oder Gesellschaftsschriften, denen sie entnommen sind. Ist eine Veröffentlichung von zwei oder mehreren Verfassern geschrieben, so ist sie am Schlusse der Arbeiten des ersten Verfassers fortlaufend gezählt aufgeführt. Bei dem zweiten oder den weiteren Verfassern ist nach Anführung der von ihnen allein verfaßten Veröffentlichungen bezw. nach den Angaben über die Verfasser selbst²⁾ auf die betreffende Arbeit hingewiesen. Die Veröffentlichungen jedes Verfassers sind mit fortlaufenden Nummern versehen. Auf diese Weise ist auch die Möglichkeit

wissenschaftlichen Zeitschriften sind nur solche Aufsätze angeführt, die entweder ihres Inhalts oder ihres Verfassers wegen Beachtung verdienen.

¹⁾ Im allgemeinen sind nur solche Arbeiten aufgenommen, die Angaben aus „Westfalen“ enthalten. Arbeiten über das anstoßende Grenzgebiet haben nur dann Aufnahme gefunden, wenn sie auch für das westfälische Gebiet unmittelbar Bedeutung haben; sie sind durch ein dem Titel vorgesetztes † kenntlich gemacht.

²⁾ Wenn nämlich keine von ihnen allein verfaßten Arbeiten vorliegen.

gegeben, jede in die Übersichten aufgenommene Arbeit in kurzer Weise zu zitieren durch die Angabe des Verfassers, des Erscheinungsjahres und der Nummer, die die Arbeit in der Übersicht erhalten hat.

Die Zusammenstellung beschränkt sich aber nicht auf eine Angabe von Titel und Quelle der Veröffentlichungen, sondern es ist auch eine kurze, aber möglichst genaue Angabe des in Betracht kommenden Inhaltes beigefügt, da die Titelangabe allein diesen in vielen Fällen kaum ahnen läßt.

In erster Linie ist angestrebt, objektiv über den Inhalt zu unterrichten, durch Ergänzung des Titels, durch kurze Hinweise und Erklärungen; wenn es wünschenswert erscheinen konnte, sind aber auch Auszüge aus dem Inhalt geboten, möglichst mit den eigenen Worten des Verfassers, die jedesmal durch „“ gekennzeichnet sind. Daß diese Angaben ihrem Umfange nach nicht immer dem der behandelten Veröffentlichung entsprechen, versteht sich von selbst. Größere, leicht zugängliche Arbeiten, bei denen eine Inhaltsangabe das Einsehen des Originals nicht ersetzt, haben häufig einen knapperen Hinweis erhalten als kurze, aber schwer erreichbare Notizen.

Bei manchen Veröffentlichungen erschien auch eine subjektive Stellungnahme des Berichterstatters zu den Angaben der Verfasser notwendig, soweit diese offenbar oder vermutlich auf Irrtümern beruhen, die der Aufklärung bedürfen, oder soweit Hinweise auf andere Schriften wünschenswert erscheinen können. —

Auf die Schwierigkeiten einer solchen Literaturzusammenstellung soll hier nicht eingegangen werden. Diese kennt jeder, der einmal auf diesem Gebiete gearbeitet hat. Da ist es denn sehr erfreulich, daß der Berichterstatter von den verschiedensten Seiten aus dem Kreise der Mitglieder Unterstützung fand durch Hinweise auf Arbeiten, durch Einsendung und Vermittelung von Schriften und durch Erteilung von Auskunft. Ihnen allen sei auch an dieser Stelle gedankt! Gleichzeitig sei die Bitte an alle Sektionsmitglieder gerichtet, auch in Zukunft den Berichterstatter bei seiner Arbeit zu unterstützen, damit diese jährlichen Übersichten über die botanische Literatur „Westfalens“ möglichst vollständig werden. Der Bericht der Sektion, der schon in den letzten Jahren (und hoffentlich auch in Zukunft) einen wesentlichen Teil der Arbeiten über die Pflanzenwelt „Westfalens“ enthält, wird dadurch zu einem umfassenden Archiv aller einschlägigen Veröffentlichungen ausgestaltet werden.

B i s k a m p , Amtsgerichts-Obersekretär in Cassel.

1. [Pflanzen aus der Gegend von Vöhl und den angrenzenden Gebieten von Waldeck.] — Abhandlungen u. Bericht LIII d. Ver. f. Naturkunde zu Cassel ü. d. 74.—76. Vereinsjahr 1909—1912 (Cassel 1913) S. 246—248.

Verf. nennt eine größere Zahl Phanerogamen und Gefäßkryptogamen und gibt kurze Fundortsangaben. Neu für das Gebiet ist *Potentilla rupestris* vom Hochstein (S. 247).

Bonte, Louis, Polizeirat in Essen.

1. Über Adventivpflanzen vom Niederrhein. — Sitzungsberichte, herausg. v. Naturhist. Ver. d. preuß. Rheinl. u. Westf. (Bot. Zool. Ver.) 1912 1. Hälfte (Bonn 1913) S. 18—20.

Verf. bringt als „vorläufige Mitteilung“ kurze Angaben über Fundort und Heimat einer Anzahl von Adventivpflanzen, die er „in den Jahren 1910 und 1911 an der unteren Ruhr und in den Häfen des Niederrheins beobachtet“ hat.

Brandes, W., Medizinalrat, Apotheker in Hannover.

1. *Vaccinium macrocarpum* in einem Sumpfe der Senne. — 4. und 5. Jahresbericht d. Niedersächsischen botanischen Vereins, Geschäftsjahr 1911/12 (Hannover 1913) S. V.

B. teilt mit, daß diese Art von Th. Kade in einem Sumpfe der Senne aufgefunden worden sei. Er nimmt an, daß sie dorthin durch Vögel gelangt sei.

Brockhausen, H., Professor, Oberlehrer in Rheine.

1. Neue Fundorte höherer Pflanzen in der Umgegend von Rheine. — 41. J.-B. d. Westf. Prov.-Ver. (Bot. Sektion) f. 1912/13 (Münster 1913) S. 193—194.

Capelle, G., Apotheker in Springe (Prov. Hannover).

1. Über Farne Deutschlands und der Schweiz. — Siebzehnter Jahresb. d. Vereins f. Naturk. zu Braunschweig f. d. Vereinsjahre 1909/10, 1910/11, 1911/12; Festschrift zum 50 jährigen Bestehen des Ver. (Braunschweig 1913) S. 80—82.

Im Süntel wurden neu aufgefunden „Bastarde zwischen *Aspidium filix mas* und *Aspidium dilatatum* = *remotum subalpinum* und zwischen *Aspidium filix mas* und *spinulosum* = *remotum*, ferner *Aspidium dilatatum* v. *Chanteriae* in drei Formen“, deren größte „als *Aspidium dilatatum* v. *Chanteriae maximum* von Herrn Dr. Christ bezeichnet“ ist. „Auch ist für unsere Gegend neu aufgefunden *Aspidium dilatatum medioximum* Christ, wohl der größte und schönste Farn unserer Wälder“. „In den Dolomithfelsen des Deister fand ich eine kahle Form von *Aspidium filix mas*, welche, da dieselbe bisher noch nicht gefunden, als *Aspidium filix mas* v. *dolomiticum* von Herrn Dr. Christ bezeichnet wurde.“

Feld, Johannes, Apothekenbesitzer in Medebach.

1. Verzeichnis der bei Medebach beobachteten Phanerogamen und Gefäßkryptogamen. — 41. J.-B. d. Westf. Prov.-Ver. (Bot. Sektion) f. 1912/13 (Münster 1913) S. 111—154.
2. (Mit O. Koenen.) *Stachys alpina* L. × *Stachys silvatica* L. — 41. J.-B. d. Westf. Prov.-Ver. (Bot. Sektion) f. 1912/13 (Münster 1913) S. 183—89. Mit einer Tafel.

Foerster, Dr. Hans, Barmen.

1. † Die Stechpalme im Bergischen Lande. Die Stechpalme als Naturdenkmal. — Mitteilungen d. Berg. Komitees f. Naturdenkmalpflege Nr. 1 (Elberfeld 1913) S. 11—20. Mit 5 Abbildungen, davon 3 im Text.

Verf. bespricht das Vorkommen der Stechpalme (*Ilex Aquifolium*) im Bergischen Lande und beschreibt drei starke Stämme, deren größter sich bei Mittel-Enkeln im Kreise Wipperfürth befindet, 10 m Höhe und 1,30 m über dem Boden 1,45 m Umfang hat.

Franz, Dr. Gottfried, Giessen.

1. † Die Phaenologie des Winterroggens in Niederland, Schleswig-Holstein und Mecklenburg. Auf Grund der bis zum Jahre 1910 angestellten Beobachtungen. — Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg, 67. Jahr (1913) (Güstrow 1913) S. 7—81; mit 3 Tafeln. Auch als Inaugural-Dissertation der Universität Halle (Halle 1913).

Verf. behandelt auf S. 13—36 die Phänologie des Winterroggens in den im Nordwesten an Westfalen grenzenden Niederlanden. Tafel 1 enthält phänologische Karten des Aufblühens und des Ernteanfanges des Winterroggens in den Niederlanden.¹⁾

Göppner, Adolf, Pfarrer in Berleburg.

1. Adventivpflanzen bei Berleburg 1910—1913. — 41. J.-B. d. Westf. Prov.-Ver. (Bot. Sektion) f. 1912/13 (Münster 1913) S. 190—193.

Höppner, Hans, Realschullehrer in Krefeld.

1. Flora des Niederrheins. Zum Gebrauch in Schulen und auf Ausflügen. 3. vermehrte Auflage. Krefeld (Halfmann) 1913. 333 Seiten, 48 Abbildungen. 8°.

Verf. berücksichtigt von „Westfalen“ die rechte Rheinseite bis zur Grenze der Provinz. Er bringt zahlreiche Fundorte nach Angaben in der Literatur und verschiedener Botaniker des Gebietes sowie nach eigenen Beobachtungen. Eine besonders eingehende Bearbeitung haben die formenreichen Familien der Sparganiaceen, Potamogetonaceen und Alismataceen sowie die *Orchis latifolius*-Gruppe erfahren.

2. Botanische Skizzen vom Heide- und Moorgebiet zwischen Dorsten und Wesel. — 41. J.-B. d. Westf. Prov.-Ver. (Bot. Sektion) f. 1912/13 (Münster 1913) S. 172—182.
3. Die Utricularien der Rheinprovinz. — Sitzungsberichte, herausg. v. Naturh. Ver. d. preuß. Rheinlande u. Westf. (Bot. Zool. Verein) 1912 2. Hälfte (Bonn 1913) S. 92—150.

Verf. bringt im „allgemeinen Teil“ seiner Arbeit (S. 92—110) „das Wichtigste aus der Morphologie und Biologie“ der Utricularien, ins-

¹⁾ Vergl. hierzu diesen Jahresbericht S. 111—112.

besondere der in der Rheinprovinz beobachteten Arten *U. vulgaris* L., *U. neglecta* Lehmann, *U. minor* L., *U. ochroleuca* R. Hartmann und *U. intermedia* Hayne, sowie von *U. Bremii* Heer, die nach Ansicht des Verf. in der Rheinprovinz noch aufzufinden sein dürfte. Im „systematischen Teil“ (S. 110—147) werden die Kennzeichen dieser 6 Arten, ihre Formen und ihre Verbreitung behandelt.¹⁾

Jenner, Th., Braunschweig.

1. 3. Nachtrag zu Bertrams Exkursionsflora des Herzogtums Braunschweig. Vierte Auflage 1894. — Siebzehnter Jahresbericht d. Ver. f. Naturw. zu Braunschweig f. d. Vereinsjahre 1909/10, 1910/11, 1911/12; Festschrift zum 50 jährigen Bestehen des Ver. (Braunschweig 1913) S. 83—124.

Eine wenig kritische Zusammenstellung von — zum Teil schon früher veröffentlichten — Fundortsangaben von Phanerogamen und Gefäßkryptogamen, von denen sich auch einige auf den östlichen Teil unseres Gebietes beziehen.

Koenen, Otto, Gerichtsreferendar in Münster.

1. Über das Vorkommen von *Oenanthe peucedanifolia* Poll. und *Oe. Lachenalii* Gmel. in Westfalen. Beiträge zur Kenntnis der Flora und Pflanzendecke Westfalens I. Mit Benutzung brieflicher Mitteilungen von Prof. Dr. Aug. Schulz-Halle. — Allg. Bot. Zeitschrift f. Systematik, Floristik, Pflanzengeographie etc., herausg. von A. Kneucker. 19. Jahrg. Nr. 4 (April 1913) S. 57—59.

Gekürzter Abdruck aus dem 40. Jahresbericht der Bot. Sektion für 1911/12 (1912) S. 143—146.

2. [Bericht über Untersuchungen von Dr. J. Müller zur Feststellung des Lebensalters vom Heidekraut, *Calluna vulgaris*.] — 41. J.-B. d. Westf. Prov.-Ver. (Bot. Sektion) f. 1912/13 (Münster 1913) S. 98—99.
3. [Folgen des trockenen Sommers 1911 für die Pflanzenwelt der Werse bei Münster.] — Ebenda S. 101.
4. [Ergänzungen zur Flora von Paderborn.] — Ebenda S. 101—103.
5. [Bericht über Standorte bemerkenswerter Pflanzen aus „Westfalen“ nach einer Zusammenstellung von Wirtgen.] — Ebenda S. 103 bis 104.
6. [Bericht über Änderungen in der Flora von Dortmund nach einem Aufsatz von Franck.] — Ebenda S. 104—105.
7. [Aufruf zur Sammlung volkstümlicher Pflanzennamen.] — Ebenda S. 109.
8. Mitteilungen über die Pflanzenwelt des Vereinsgebietes I. — Ebenda S. 195—201.
9. Siehe Feld, Nr. 2.

¹⁾ Vgl. hierzu auch diesen Jahresbericht S. 105—106.

K r ö s c h e, E r n s t, Lehrer in Stadtoldendorf.

1. Formen von *Veronica Anagallis* L. und *Ver. aquatica* Bernhaldi. — Siebzehnter Jahresb. d. Ver. f. Naturw. zu Braunschweig f. d. Vereinsjahre 1909/10, 1910/11, 1911/12; Festschrift zum 50 jährigen Bestehen des Ver. (Braunschweig 1913) S. 125—143.

Verf. behandelt die von ihm in „West-Braunschweig, einem niederen Berglande zwischen Weser und Leine“, „über Buntsandstein und Wellenkalk in Quellen, Bächen und auf ausgetrocknetem Teichgelände in 100—300 m Meereshöhe“ angetroffenen Formen der genannten beiden Arten. Die Formen von *V. Anagallis* faßt er in drei „Subspecies“ zusammen, die er *genuina*, *divaricata* und *ambigua* nennt. Alle Formen werden ausführlich beschrieben. Genaue Fundorte werden nicht angeführt.

L e i t h ä u s e r, J u l i u s, Professor in Barmen.

1. † Die Stechpalme im Bergischen Lande. Die Stechpalme als Kulturdenkmal. — Mitteilungen d. Berg. Komitees f. Naturdenkmalpflege Nr. 1 (Elberfeld 1913) S. 20—21.

Verf. bespricht die Namen der Stechpalme, das Vorkommen dieser Namen in den Fluß-, Orts- und Flurnamen des Gebietes und die Bedeutung der Stechpalme im Volksglauben.

M ü l l e r, D r. J u l i u s, Oberlehrer in Velbert (Rhld.).

1. Die Verbreitung von *Eryngium campestre* L., *Artemisia campestris* L. und *Tithymalus Gerardianus* Kl. u. Geke. an der unteren Lippe. — 41. J.-B. d. Westf. Prov.-Ver. (Bot. Sektion) f. 1912/12 (Münster 1913) S. 154—170. Mit drei Karten im Text.
2. *Pulsatilla vulgaris* Miller bei Haltern. — Ebenda S. 170—172. Mit einer Karte im Text.

P a e c k e l m a n n, W o l f g a n g, Oberlehrer in Barmen.

1. † Moore und Heiden am Abhange des Bergischen Landes. — Mitteilungen d. Berg. Komitees f. Naturdenkmalpflege Nr. 1 (Elberfeld 1913) S. 36—46. Mit 5 Abbildungen im Text.

Beachtung verdient der aner kennenswerte Beschluß der Stadtverordneten in Hilden (1910), die großen Moor- und Heidestrecken, die den heutigen „Hildener Stadtwald“ ausmachen, „in ihrem jetzigen Zustande zu erhalten, dieselben nicht aufzuforsten und nicht zu entwässern“ (S. 43).

P e t e r s, Telegraphendirektor in Elberfeld.

1. † Naturdenkmalpflege in Preußen und das Bergische Komitee für Naturdenkmalpflege. — Mitteilungen d. Berg. Komitees f. Naturdenkmalpflege Nr. 1 (Elberfeld 1913) S. 5—11.

Verf. behandelt Tätigkeit und Aufgaben des Komitees. Das Komitee „hat sich als Arbeitsgebiet die alte Grafschaft Berg ausersehen“. Im

Osten läuft die Grenze „fast mit der rheinisch-westfälischen Grenze zusammen“, doch „haben sich die Arbeiten mehrfach bis zur Volme ausgedehnt“, im Norden bildet die Ruhr die Grenze (S. 9).

Reeker, Dr. Hermann, Direktor des Prov.-Museums für Naturkunde in Münster.

1. [Nachruf für Prof. Dr. P. Aschers on.] — J.-B. d. Westf. Prov.-Ver. (Bot. Sektion) für 1912/13 (Münster 1913) S. 110.

Schaefer, Dr. B., Professor in Cassel.

1. [Bemerkenswerte Pflanzen aus Waldeck.] — Abhandlungen und Bericht LIII d. Ver. f. Naturkunde zu Cassel ü. d. 74.—76. Vereinsjahr 1909—1912 (Cassel 1913) S. 241—242.

Verf. führt eine Anzahl Phanerogamen und Gefäßkryptogamen an mit kurzen Fundortsangaben, hauptsächlich aus der näheren und weiteren Umgebung von Corbach.

Schmidt, H., Professor in Elberfeld.

1. † Über einige besonders gefährdete Pflanzen des Bergischen Landes. — Mitteilungen d. Berg. Komitees f. Naturdenkmalpflege Nr. 1 (Elberfeld 1913) S. 30—35.

Verf. zählt folgende Arten auf: *Aspidium aculeatum*, *Struthiopteris germanica*, *Osmunda regalis*, *Scolopendrium vulgare*, *Juniperus communis*, *Paris quadrifolius*, *Arum maculatum*, die Orchideen, *Helleborus viridis*, *Corydalis solida* und *cava*, *Gentiana Pneumonanthe*. Manche sind durch die Nachstellungen der Gärtner, andere durch sinnloses Abpflücken fast vernichtet oder doch in ihrem Bestande sehr zurückgegangen.

Schmidt, Dr. Robert, Hörste (Kr. Lippstadt).

1. Die Salzwasserfauna Westfalens. — 41. J.-B. d. Westf. Prov.-Ver. (Zool. Sektion) f. 1912/13 (Münster 1913) S. 29—94. — Auch als Sonderdruck (Inaug.-Diss., Münster 1913) erschienen. 70 S.

In einem stark verschmutzten Abwassergraben bei Unna mit „immerhin beträchtlichem Prozentsatz an Salz“ kommt der Abwasserpilz *Sphaerotilus natans* „in großer Menge“ vor (S. 45 [21]). Von Phanerogamen findet sich im Salzwasser Westfalens nur *Zannichellia pedicellata*, von Kryptogamen treten auf „Fadenalgen in den Gewässern mit niedrigem Salzgehalt, Kieselalgen auch in stark salzhaltigem Wasser“ (S. 87 [63]).

Schmising-Kerssenbrock, Graf, Regierungs- und Forstrat in Wiesbaden.

1. Fauna und Flora des Kreises Biedenkopf. Wiesbaden (Stadt) 1913. 70 Seiten. 8°.

Enthält auf S. 52—70 eine ganz populäre Darstellung der Pflanzenwelt des Kreises Biedenkopf (des sog. Hessischen Hinterlandes) mit Hervorhebung einzelner besonders auffälliger Formen.

Schulz, Dr. August, Professor der Botanik in Halle.

1. Die Geschichte des Saathafer. — 41. J.-B. d. Westf. Prov.-Ver. (Bot. Sektion) f. 1912/13 (Münster 1913) S. 204—217.
2. Über die Verbreitung von *Thalictrum simplex* L. im Saalebezirke und im westlicheren Norddeutschland, sowie über das Vorkommen von *Th. angustifolium* Jacq. im Südsaaleunterbezirke. — Mitt. d. Thüring. Bot. Ver. N. F. XXX. Heft (Weimar 1913) S. 23—30.

„Westlich vom Saalebezirke scheint *Th. simplex* L. in ganz Norddeutschland ... nur bei Hameln ... beobachtet worden zu sein“ (S. 28). Verf. bezweifelt die Richtigkeit dieser aus Peter, Flora von Südhannover, stammenden Angabe und vermutet einen Schreibfehler Peters (S. 28, Anm. 1).

3. Beiträge zur Kenntnis der Flora und Pflanzendecke des Saalebezirkes. I. — Zeitschrift f. Naturwissenschaften, Organ d. naturw. Ver. f. Sachsen und Thüringen zu Halle a. S.; herausg. v. Prof. Dr. Hans Scupin. Bd. 84 (Leipzig 1913) S. 197—205. Mit 1 Tafel u. 3 Abbildungen im Text.

Verf. bespricht auch das Vorkommen von *Arabis alpina* L. an den Bruchhauser Steinen (S. 198—200). Dort gefundene Individuen „weichen in ihrer Blattform recht erheblich von den übrigen norddeutschen Individuen ab“. Die Blätter sind „meist sehr breit im Verhältnis zu ihrer Länge, zum Teil kurz elliptisch, vereinzelt fast kreisrund“ und weniger gezähnt; mit den westfälischen übereinstimmende Individuen sah der Verf. nur aus Lappland (S. 200). Abbildung von Pflanzen des Bornsteins, des größten der Bruchhauser Steine, S. 203.

Spieckermann, Dr. Alb., Professor, Abteilungsvorsteher der Landwirtschaftlichen Versuchsstation in Münster.

1. Die Krankheiten der Kulturpflanzen in Westfalen und ihre Bekämpfung. Bericht über die Jahre 1910, 1911 und 1912, erstattet vom Leiter der Hauptsammelstelle Münster der staatlichen Pflanzenschutzorganisation. Veröffentlichungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen, Heft 17. Münster, ohne Jahr (1913). 56 Seiten, 17 Abbildungen. 4^o.

Der Bericht ist für den praktischen Gebrauch bestimmt. Bei den einzelnen Kulturpflanzen (Getreide, Kartoffeln, Rüben, Futterkräutern, Obstgehölzen) folgen „einer kurzen Darstellung ihrer Entwicklung in den Berichtsjahren eingehendere Mitteilungen über besonders wichtige Schädigungen“, fast stets auf Grund eigener Untersuchungen (Vorwort).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst](#)

Jahr/Year: 1913-1914

Band/Volume: [42_1913-1914](#)

Autor(en)/Author(s): Koenen Otto

Artikel/Article: [Die Literatur über die Pflanzenwelt Westfalens aus dem Jahre 1913. 238-247](#)